

**Betreff:**

AW: § 24 GO NRW-Antrag - Aufbringung einer Fahrrad-Piktogrammreihe in der Hünefeldstrasse

**Von:** [REDACTED]

**Gesendet:** Mittwoch, 20. Oktober 2021 21:09

**An:** Nahmobil <[Nahmobil@stadt.wuppertal.de](mailto:Nahmobil@stadt.wuppertal.de)>

**Betreff:** Aufbringung einer Fahrrad-Piktogrammreihe in der Hünefeldstrasse

**ACHTUNG:** Diese E-Mail stammt von außerhalb der Organisation. Besondere Vorsicht beim Klicken auf Links oder Öffnen von Anhängen!

[REDACTED]  
[REDACTED]  
[REDACTED]

## **Anregung nach §24 GO**

### **Aufbringung einer Fahrrad-Piktogrammreihe in der Hünefeldstrasse**

Zur Verbesserung der Sicherheit von Radfahrer:innen und Fussgänger:innen möchte ich vorschlagen, Fahrrad-Piktogramme auf der Fahrbahn zu markieren.

#### **Begründung:**

Die Hünefeldstrasse ist eine Hauptachse des Radverkehrs. In Ost-West Richtung gibt es Markierungen eines sonstigen Radwegs auf Gehwegsniveau (Anmerkung: Eine Gehwegfreigabe durch Beschilderung fehlt).

Die gemeinsame Gehwegnutzung von Fussgänger:innen und Radfahrer:innen führt aufgrund des geringen Querschnitts von knapp 3m zu Konflikten. Der Gehweg wird immer wieder durch Mülleimer, Sperrmüll oder Gerüste weiter eingeengt. Auch Menschen, die unverhofft aus Hauseingängen auf den Gehweg treten, geraten in Konflikt mit Radfahrer:innen. Durch eine weitere Zunahme des Radverkehrs ist mit einer Verschärfung dieses Problems zu rechnen.

Für Radfahrer:innen ergeben sich zusätzlich Gefährdungen in der fahrbahnfernen Führung durch abbiegende und rangierende Fahrzeuge an den Ein- und Ausfahrten zu den Hinterhöfen.

Daher ist es wünschenswert, wenn viele Radfahrer:innen die Fahrbahn nutzen. Dies wird jedoch von vielen als unsicher empfunden.

Radfahrer:innen fühlen sich oft von KFZ bedrängt und aufgrund der fehlenden Geschwindigkeitsreduktion in der Hünefeldstr. gefährdet.

Vielen Fahrzeugführer:innen ist auch nicht bewusst, daß für den sonstigen Radweg keine Benutzungspflicht besteht und versuchen ihre Rechtsauffassung durch dichtes Auffahren oder Hupen zu verdeutlichen.

Zur Verbesserung der subjektiven Sicherheit von Radfahrer:innen möchte ich vorschlagen, Fahrrad-Piktogramme auf der Fahrbahn zu markieren.

In einer jüngst veröffentlichten Forschungsarbeit der Bergischen Universität & TU Dresden unter Leitung von u.a. Prof. Dr. Jürgen Gerlach konnte die Wirksamkeit dieser Maßnahme nachgewiesen werden (1). Unfallraten und -dichte konnten reduziert werden. Konflikte im Seitenraum konnten reduziert werden, Radfahrer:innen fühlten sich signifikant sicherer, das Regelwissen wurde verbessert.

Nach meiner Erfahrung aus anderen Städten wie Bremen oder Karlsruhe stärkt das Aufbringen von Fahrradpiktogrammen den Netzcharakter der Radverkehrsinfrastruktur an Stellen, an denen keine regelkonforme Radverkehrsanlage möglich ist.

Die Piktogramme sollten lt. der Untersuchung (fast) in der Fahrbahnmitte aufgebracht werden.

„Eine Markierung der Piktogramme rechts am Fahrbahnrand wird nicht empfohlen, da hiermit suggeriert wird, dass im Fahrstreifen [...] überholt werden könnte und dass Radfahrende bei bestehenden Parkstreifen nah am Fahrbahnrand fahren sollen, womit die Radfahrenden in der Dooring-Zone fahren.“(1; S. 27)

Diese Maßnahme könnte schnell und kostengünstig durchgeführt werden, zumal die Planungen und Umsetzung des Radverkehrskonzeptes auf dieser Hauptachse nicht kurzfristig zu erwarten sind.

Ich möchte Sie bitten, meine Daten im RIS zu schwärzen.

Mit freundlichen Grüßen



1 Koppers, A., Ruf, S., Gerlach, J., Leven, T., & Hagemeister, C. (2021). *Radfahren bei beengten Verhältnissen – Wirkung von Piktogrammen und Hinweisschildern auf Fahrverhalten und Verkehrssicherheit. Kurzbericht.*

Verfügbar unter <https://www.svpt.uni-wuppertal.de/de/home/forschung/projekte/radfahren-bei-beengten-verhaeltnissen.html>